



Dr. Peters

ASSET FINANCE GMBH & CO. KG
KAPITALVERWALTUNGSGESELLSCHAFT



DS 140 FLUGZEUGFONDS XIV

GMBH & CO. GESCHLOSSENE INVESTMENT KG

JAHRESBERICHT

ZUM 31.12.2024





INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|----|
| I. LAGEBERICHT..... | 3 |
| 1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen..... | 3 |
| 1.1. Unternehmen..... | 3 |
| 1.2. Einflussfaktoren auf das Geschäft..... | 4 |
| 1.3. Forschungs- und Entwicklungstätigkeit..... | 5 |
| 2. WIRTSCHAFTSBERICHT..... | 5 |
| 2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen..... | 5 |
| 2.2. Geschäftsverlauf..... | 8 |
| 2.3. Ertragslage..... | 8 |
| 2.4. Finanz- und Vermögenslage..... | 8 |
| 2.5. Finanzielle Leistungsindikatoren..... | 9 |
| 2.6. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren..... | 9 |
| 2.7. Gesamtaussage..... | 9 |
| 3. TÄTIGKEITSBERICHT..... | 10 |
| 4. WEITERE ANGABEN..... | 11 |
| 5. RISIKOBERICHT..... | 12 |
| II. JAHRESABSCHLUSS..... | 16 |
| 1. Bilanz..... | 16 |
| 2. Gewinn- und Verlustrechnung..... | 17 |
| 3. ANHANG..... | 18 |
| III. VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS..... | 30 |
| IV. ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER..... | 37 |

I. LAGEBERICHT

1. GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1. Unternehmen

Die DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Dortmund, (nachfolgend auch „Gesellschaft“ oder „DS 140“) ist ein geschlossener alternativer Publikumsfonds nach den Regelungen des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) in der Rechtsform der Investmentkommanditgesellschaft. Die Gesellschaft wird von der Dr. Peters Asset Finance GmbH & Co. KG Kapitalverwaltungsgesellschaft, Dortmund, („KVG“) als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft verwaltet.

Die Gesellschaft wurde am 16.06.2014 gegründet und am 25.07.2014 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Dortmund unter der Handelsregisternummer HRA 17895 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Anlage und Verwaltung seiner Mittel nach einer festgelegten Anlagestrategie zur gemeinschaftlichen Kapitalanlage nach den §§ 261 bis 272 KAGB zum Nutzen der Anleger, insbesondere der Erwerb und die Vermietung eines Luftfahrzeuges gemäß § 261 Absatz 1 Nr. 1, Absatz 2 Nr. 3 KAGB sowie im Rahmen der Bildung einer Liquiditätsreserve die Anlage in Wertpapiere gemäß § 193 KAGB, welche die Anforderungen des § 253 Absatz 1 Satz 1 Nr. 4 Buchstabe a KAGB erfüllen, in Geldmarktinstrumente gemäß § 194 KAGB und in Bankguthaben gemäß § 195 KAGB.

Unternehmensschwerpunkte sind dementsprechend der Erwerb und die langfristige Vermietung eines Passagierflugzeuges des Typs Airbus A380-800.

Das Flugzeug wurde im August 2014 erworben und im November 2014 vom Verkäufer übernommen. Gleichzeitig begann der langfristige Leasingvertrag mit der Société Air France S.A. („Air France“), Paris, Frankreich.

Die KVG hat im Oktober 2014 die Erlaubnis der BaFin erhalten, das Kommanditkapital der Gesellschaft zu vertreiben. Das Kommanditkapital der Gesellschaft wurde bis Mai 2016 vollständig erworben und der Vertrieb der DS 140 mit Anzeige bei der BaFin am 04.07.2016 erfolgreich beendet.

Am 17. August 2024 haben die Gesellschafter der Anpassung des Gesellschaftsvertrages und der Anlagebedingungen zur Verlängerung der Laufzeit der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2029 zugestimmt. Mit Datum vom 30. September 2024 hat die BaFin der Anpassung der Anlagebedingungen zugestimmt.

Die KVG ist als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft der Gesellschaft bestellt.

Die KVG hat im Berichtsjahr die Portfolioverwaltung inklusive des Asset Managements für die Gesellschaft übernommen. Hierzu gehörten unter anderem das laufende Vertragscontrolling, die laufende Überwachung sowie Wahrung der gesetzlichen Pflichten sowie die laufende Überwachung der Zahlungsströme und die Überwachung der Aufgaben externer Dienstleister.

Das von der KVG im Rahmen der Verwaltung durchzuführende Risikomanagement umfasst insbesondere die Erfassung, Messung, Steuerung und Überwachung wesentlicher Risiken für die Gesellschaft, insbesondere von Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, Gegenpartearisiken, operationellen Risiken und Kreditrisiken, die Ermittlung der Auswirkungen wesentlicher Risiken auf das Gesamtrisiko der Gesellschaft, die Einrichtung quantitativer und qualitativer Risikolimits hinsichtlich

wesentlicher Risiken der Gesellschaft sowie die Entwicklung von Gegenmaßnahmen bei tatsächlicher oder absehbarer Überschreitung der festgelegten Risikolimits.

Die KVG hatte die Funktion des IT-Beauftragten seit dem 01.03.2020 an die Security Assist GmbH ausgelagert. Seit dem 01.01.2021 ist das Aufgabengebiet auf die Stellung des internen Sicherheitsbeauftragten ausgeweitet. Ferner ist die Interne Revision auf die Cordes + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, ausgelagert. Die Funktion des Datenschutzbeauftragten ist an Thilo Noack, Shared IT Professional GmbH & Co.KG, Saebyst. 17a, 24576 Bad Bramstedt ausgelagert.

Zu den zuvor genannten und für die DS 140 relevanten Auslagerungen wurden jeweils Verträge geschlossen, deren Einhaltung vom Auslagerungscontroller der KVG überwacht wird. Unregelmäßigkeiten bzw. Nichteinhaltung gab es keine.

Die bis zum 31.12.2023 an die Dr. Peters Holding GmbH ausgelagerten und von dort an die Dr. Peters GmbH & Co. KG unterausgelagerten Bereiche Finanzen, Controlling, Strukturierung/Konzeption mit Produktentwicklung, Personalwesen, Rechnungswesen, Bereitstellen und Führen des Kundenportals, Beschwerdemanagement und Steuern werden seit dem 01.01.2024 unter Einbeziehung einer Personalgestellung seitens der Dr. Peters GmbH & Co. KG an die KVG unmittelbar von der KVG übernommen.

Die KVG hat die folgenden Dienstleistungsverträge abgeschlossen:

- mit der DS-AIF Treuhand GmbH, Dortmund, über die Tätigkeit als Registertreuhand,
- mit der DS Aviation GmbH & Co. KG, Dortmund, über das technische Asset-Management,
- mit der CACEIS Bank S.A., Germany Branch, München, über die Verwahrstellentätigkeit.

Für das Berichtsjahr 2024 wurde die in Hamburg ansässige Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Forvis Mazars GmbH & Co. KG als Abschluss- und Wirtschaftsprüfer bestellt.

1.2. Einflussfaktoren auf das Geschäft

Eine grundlegende Verbesserung des A380-Marktes ist nicht zu erkennen. Zwar setzen die aktuellen A380-Betreiber ihre Flotte zu einem Großteil wieder im operativen Liniendienst ein.¹ Andere Airlines, wie der bisherige Leasingnehmer Air France, haben sich gegen die Wiederinbetriebnahme des Flugzeugtyps entschieden: So hat dieser am 20. Mai 2020 die endgültige Einstellung des Betriebs seiner gesamten A380-Flotte bekanntgegeben.² Vor diesem Hintergrund wurde das Fondsflugzeug seit Beginn der Coronapandemie nicht mehr im operativen Betrieb eingesetzt. Unabhängig davon hatte der Leasingvertrag mit Air France eine Laufzeit bis November 2024, sodass die Airline zur Zahlung der Leasingraten verpflichtet war und dieser Verpflichtung im Berichtsjahr unverändert nachgekommen ist. Da die Fluggesellschaft den Flugzeugtyp A380 nicht mehr betreibt, war eine Ausübung der bestehenden Verlängerungsoptionen ausgeschlossen.

Da der Leasingvertrag für das Flugzeug als wesentliche Geschäftsgrundlage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 ausgelaufen ist und die verkaufsfähigen Flugzeugkomponenten in einem mehrjährigen Verkaufsprozess veräußert werden sollen, hat die Geschäftsführung sowohl den Vorjahresabschluss zum 31.12.2023 als auch den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2024

¹ Cirium Fleet Research A380 vom 5. Februar 2025

² Air France-KLM Press Release vom 20. Mai 2020

unter der Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt.

1.3. Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Als geschlossener inländischer Publikums-AIF betreibt die Gesellschaft keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hatte im Jahr 2024 erneut mit zahlreichen Herausforderungen zu kämpfen. Eine der größten Schwierigkeiten war u.a. die Auswirkung der hohen Preissteigerungsdynamik bis Ende 2023. Nach vorliegenden Daten des Statistischen Bundesamtes lag die durchschnittliche Inflationsrate in Deutschland im Jahr 2023 bei 5,9 %. Für das Jahr 2024 wurde hingegen eine durchschnittliche Inflationsrate von rund 2,2 % gemeldet.³

Der Außenhandel trug über das Gesamtjahr positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung bei.⁴ Allerdings verzeichnete die deutsche Industrie, insbesondere seit Beginn der zweiten Jahreshälfte, einen deutlichen Rückgang bei den Auftragseingängen.⁵ In einem der letzten Monate 2024 brachen die Industrieaufträge im Vergleich zum Vormonat um rund 9,5 % ein – ein Rückgang, der zuletzt vor 15 Jahren in einer ebenso langen Negativserie beobachtet wurde, als Unternehmen bereits sechs Monate in Folge ihre Produktion drosselten.⁶ Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank im Jahresvergleich um 0,2 %.⁷

Neben den Herausforderungen auf den internationalen Märkten, insbesondere durch die schwächere Konjunktur in China als wichtigstem Handelspartner Deutschlands,⁸ führten auch hohe Zinsen und gestiegene Energiekosten zu Investitionszurückhaltung in vielen Branchen.⁹

Trotz dieser Herausforderungen haben sich einige Branchen positiv entwickelt. Der Tourismussektor in Deutschland erreichte im Jahr 2024 mit insgesamt 496,1 Millionen Übernachtungen einen neuen Rekordwert.¹⁰ Dies entspricht einem Anstieg von etwa 4 % im Vergleich zum Vorjahr.¹¹ Ebenso profitierte der Einzelhandel von einer robusten Binnennachfrage, was sich in einem realen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr von 1,3 % und einem nominalen Zuwachs von 2,7 % widerspiegelt.¹²

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich trotz der angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage erste positive Impulse abzeichnen, die auf eine allmähliche Stabilisierung hindeuten.¹³

³ [Verbraucherpreisindex und Inflationsrate - Statistisches Bundesamt](#)

⁴ [Aktuelle Daten zum deutschen Außenhandel - Statistisches Bundesamt](#)

⁵ [Gesamtentwicklung des deutschen Außenhandels 1950 bis 2023 - \(endgültige Ergebnisse\) - Statistisches Bundesamt](#)

⁶ [BMWK - Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2025](#)

⁷ [Bruttoinlandsprodukt 2024 für Deutschland" - Statistisches Bundesamt](#)

⁸ [Investitionen in China 2024: Herausforderungen & positive Signale - MFC - China Insights and Solutions](#)

⁹ [China im Dauerstress: Handelskonflikte und wirtschaftliche Herausforderungen](#)

¹⁰ [Tourismus in Deutschland im Jahr 2024: Mehr Übernachtungen als je zuvor - Statistisches Bundesamt](#)

¹¹ [Deutschland verzeichnete 2024 Rekordzahlen im Tourismus – besonders eine Sparte boomt](#)

¹² [Einzelhandelsumsatz im Jahr 2024 real voraussichtlich um 1,3 % höher als 2023 - Statistisches Bundesamt](#)

¹³ [Jahreswirtschaftsbericht 2025 beschlossen | Bundesregierung](#)

Gleichzeitig wirken unter anderem gestiegene Energiekosten und anhaltende internationale Unsicherheiten weiterhin als belastende Faktoren für Unternehmen und Verbraucher.¹⁴ Vor diesem Hintergrund bleiben die Prognosen zahlreicher Wirtschaftsforschungsinstitute vorsichtig.¹⁵

Luftverkehrsmarkt

Luftverkehr allgemein¹⁶

Die weltweite Luftfahrtbranche erlebte im Jahr 2024 ein Rekordhoch und zeigte eine beeindruckende Erholung mit einer anhaltend starken Nachfrage nach Passagierflügen. Laut der International Air Transport Association (IATA) stieg das globale Passagieraufkommen, gemessen in Revenue Passenger Kilometers (RPK), um 10,4 % im Vergleich zum Vorjahr und lag damit 3,8 % über dem Niveau von 2019. Auch die verfügbare Kapazität (Available Seat Kilometers, ASK) wuchs um 8,7 %, während die durchschnittliche Auslastung mit 83,5 % einen historischen Höchstwert erreichte.

Besonders dynamisch entwickelte sich der internationale Passagierverkehr, der im Vergleich zu 2023 um 13,6 % zunahm. Die Kapazität stieg dabei um 12,8 %, was die starke Nachfrage widerspiegelt. Auch der Inlandsflugverkehr konnte mit einem Anstieg von 5,7 % weiter wachsen, während die Kapazität um 2,5 % ausgeweitet wurde. Ein besonders starker Jahresabschluss gelang im Dezember 2024: Die Nachfrage stieg im Vergleich zum Vorjahresmonat um 8,6 %, und die Auslastung erreichte mit 84 % ein Rekordniveau für diesen Monat.

Regional betrachtet verzeichnete die Asien-Pazifik-Region mit einem Wachstum von 16,9 % das stärkste Plus, gefolgt von Afrika mit 13,2 % und dem Nahen Osten mit 9,5 %. Europa konnte eine Zunahme von 8,7 % verbuchen, während Lateinamerika um 7,8 % und Nordamerika um 4,6 % wuchs. Trotz der positiven Gesamtentwicklung liegt der internationale Passagierverkehr in Asien-Pazifik weiterhin 8,7 % unter dem Vorkrisenniveau von 2019, was auf weiteres Wachstumspotenzial hinweist.

Für 2025 erwartet die IATA eine Fortsetzung des Aufwärtstrends, jedoch mit einer moderateren Wachstumsrate von 8,0 %, die sich stärker an den historischen Durchschnittswerten orientiert.

Eine große Herausforderung bleibt die Anstrengung zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes. Die Luftfahrtindustrie hat sich das ambitionierte Ziel gesetzt, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Trotz Rekordinvestitionen in nachhaltigen Flugtreibstoff (Sustainable Aviation Fuel, SAF) konnte dieser im Jahr 2024 jedoch weniger als 0,5 % des gesamten Treibstoffbedarfs decken. Die Branche fordert daher verstärkte politische Unterstützung, um die Produktion erneuerbarer Kraftstoffe auszubauen.

Insgesamt zeigte sich die Luftfahrtbranche im Jahr 2024 in einer äußerst stabilen Verfassung. Die hohe Nachfrage, die Rekordauslastung und das anhaltende Wachstumspotenzial sprechen für eine weiterhin positive Entwicklung. Dennoch bleiben unter anderem nachhaltige Innovationen entscheidend für die Zukunft der Branche.

Flugzeugtyp A380

Die angestiegene Nachfrage nach Großraumflugzeugen hat dazu geführt, dass im Februar 2025 wieder 171 Flugzeuge von den Fluggesellschaften eingesetzt wurden. Mit 104 aktiv eingesetzten

¹⁴ BMWK - Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2025

¹⁵ Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2025 – DATEV magazin

¹⁶ <https://www.iata.org/en/pressroom/2025-releases/2025-01-30-01/>

Flugzeugen stellt Emirates nach wie vor den größten Betreiber dar, wenngleich weiterhin 14 Flugzeuge geparkt waren. British Airways setzt die gesamte Flotte von zwölf Flugzeugen wieder aktiv im Dienst ein, Singapore Airlines operierte im Februar zwölf ihrer aus 13 Flugzeugen bestehenden A380-Flotte.¹⁷

Wenngleich der verstärkte Einsatz der weltweiten A380-Flotte sehr erfreulich ist, hat sich der Bestand an A380-Flugzeugen seit August 2023 bis Februar 2025 von 221 Stück auf 201 Flugzeuge reduziert.¹⁸ Zudem wurden per Februar 2025 weiterhin 30 Flugzeuge dieses Typs weltweit geparkt.¹⁹ Inwiefern auch diese Flugzeuge wieder eingesetzt werden, ist schwer zu beurteilen. Ein Ausbau der A380-Flotte bei diesen Airlines ist weiterhin nicht zu erwarten.

Durch den Wiedereinsatz des A380 ist jedoch auch ein höherer Bedarf an Komponenten entstanden, sodass ein Anstieg des Flugzeugkomponentenhandels zu beobachten ist. Auf der anderen Seite ist mit Stilllegung weiterer Flugzeuge aber auch mit einem sich erhöhenden Angebot zu rechnen, was sich auf mittelfristige Sicht in erzielbaren Preisen niederschlägt.

Leasingnehmer Air France

Verglichen mit dem Vorjahr konnte die Air France KLM Group im Berichtsjahr 2024 ihre Einnahmen um 4,8% auf 31,5 Milliarden Euro steigern. Damit wurde ein operativer Gewinn von 1,6 Milliarden Euro erzielt.²⁰

Die Air France Group konnte im Geschäftsjahr 2024 solide Ergebnisse erzielen, musste jedoch Herausforderungen durch die Olympischen Spiele in Paris bewältigen.²¹ Während das Großereignis weltweit Aufmerksamkeit auf Frankreich lenkte, führte es nicht automatisch zu einem Anstieg der Flugnachfrage.²²

Dies führte dazu, dass der operative Gewinn in 2024 um 105 Millionen Euro auf 980 Millionen Euro sank. Der Grund lag zum einen in einem Umsatzrückgang durch die Olympischen Spiele und zum anderen in der Zahlung einer einmaligen Prämie an ihre Mitarbeiter für die erfolgreiche Bewältigung der hohen betrieblichen Anforderungen während der Spiele und eine IT-System-Integration in der Luftfrachtsparte.²³

Parallel zu den finanziellen Ergebnissen setzt Air France verstärkt auf Nachhaltigkeit. Die Airline hat sich zum Ziel gesetzt, ihre CO₂-Emissionen bis 2030 um 30 % zu senken. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist ein langfristiger Vertrag mit TotalEnergies zur Lieferung von bis zu 1,5 Millionen Tonnen nachhaltigem Flugkraftstoff (SAF) – einer der größten SAF-Deals in der Geschichte der Airline.²⁴

Trotz der kurzfristigen Belastungen durch die Olympischen Spiele bleibt Air France finanziell stabil und strategisch gut aufgestellt. Mit Investitionen in moderne Flugzeuge, nachhaltige Kraftstoffe und ein verbessertes Kundenerlebnis verfolgt die Airline konsequent ihren Wachstumskurs und stärkt ihre Wettbewerbsposition für die kommenden Jahre.²⁵

¹⁷ Cirium Fleet Research A380 vom 5. Februar 2025

¹⁸ Vergleich Cirium Fleet Research A380 vom 3. August 2023 und vom 5. Februar 2025

¹⁹ Cirium Fleet Research A380 vom 5. Februar 2025

²⁰ <https://www.airfranceklm.com/sites/default/files/2025-03/20250305-fy-2024-afklm-press-release-english.pdf>

²¹ <https://www.airfranceklm.com/sites/default/files/2025-03/20250305-fy-2024-afklm-press-release-english.pdf>

²² https://www.airfranceklm.com/sites/default/files/2024-12/q3_2024_-_afklm_-_press_release.pdf

²³ <https://www.airfranceklm.com/sites/default/files/2025-03/20250305-fy-2024-afklm-press-release-english.pdf>

²⁴ https://www.airfranceklm.com/sites/default/files/2024-12/q3_2024_-_afklm_-_press_release.pdf

²⁵ https://www.airfranceklm.com/sites/default/files/2024-12/q3_2024_-_afklm_-_press_release.pdf

2.2. Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr ist Air France ihren Verpflichtungen aus dem Leasingvertrag vereinbarungsgemäß jederzeit nachgekommen.

Im Februar und August des Berichtsjahres konnten die planmäßigen Auszahlungen an die Anleger in Höhe von 4.941 TEUR (6,25 % bezogen auf das Kommanditkapital) geleistet werden.

Im Dezember 2024 wurde mit Air France auf Grundlage des im August 2024 gefassten Gesellschafterbeschlusses eine Anpassung der im Leasingvertrag definierten Rücklieferungsbedingungen vereinbart. Die Rücklieferung der Flugzeugzelle und Zahlung der hierauf entfallenden Kompensation ist im Februar 2025 erfolgt. Die Triebwerke wurden sukzessive im März und April 2025 von Air France zurückgeliefert, sodass die Investmentgesellschaft die entsprechenden Kompensationszahlungen ebenfalls vereinnahmen konnte.

2.3. Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr wie erwartet Erträge in Höhe von rund EUR 14,8 Mio. aus dem Leasingvertrag mit Air France generiert.

Bereits im Vorjahr wurden aufgrund der Bilanzierung unter der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse Rückstellungen für Demontagekosten, Liquidationsgebühren, KVG-Verwaltungskosten, Verwahrstellenvergütungen, Geschäftsführungs- und Haftungsvergütungen sowie für Jahresabschlussprüfung und Offenlegung gebildet, die sämtliche voraussichtlichen Kosten bei einer Fondslaufzeit bis 2029 berücksichtigen. Insofern beinhalten die Verwaltungsaufwendungen (ohne die sonstigen Aufwendungen) des Berichtsjahres in Höhe von 968 TEUR (Vorjahr 2.276 TEUR) im wesentlichen Anpassungen der bestehenden Rückstellungen.

Die Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr betrugen rund 124 TEUR (Vorjahr TEUR 443). Das realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres beträgt somit 13.642 TEUR (Vorjahr 12.321 TEUR). Unter Berücksichtigung der positiven Zeitwertänderung beim Flugzeug nebst Kompensationszahlung von rund 1.576 TEUR (Vorjahr (negativ) -14.285 TEUR) sowie der ebenfalls im nicht realisierten Ergebnis erfassten Abschreibung der Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 129 TEUR (Vorjahr 137 TEUR) beträgt das Ergebnis des Geschäftsjahres rund 15.089 TEUR (Vorjahr -2.101 TEUR).

2.4. Finanz- und Vermögenslage

Der Wert des Flugzeugs hat sich um 1.576 TEUR auf 39.702 TEUR erhöht. Die Wertermittlung wurde auf Basis von zwei externen Gutachten sowie der Vereinbarung mit Air France über die Anpassung der Rücklieferungsbedingungen unter Berücksichtigung einer Kompensationszahlung vorgenommen.

Die Gutachten, aus denen arithmetische Mittel gebildet wurde, berücksichtigten dabei den Wert des Flugzeuges im neu vereinbarten Rücklieferungszustand („as is“).

Anschließend wurde für die oben genannten Verkehrswertermittlung die mit Air France vereinbarte Kompensationszahlung, die den Wert der Anpassung der Rücklieferungsbedingungen widerspiegelt, dem Wert gemäß der Gutachten hinzuaddiert.

Die Bankguthaben der Gesellschaft belaufen sich per Stichtag auf 1.452 TEUR und haben sich im Vergleich zum Vorjahr (3.422 TEUR) um 1.970 TEUR gemindert.

Bereits im Vorjahr wurden aufgrund der Bilanzierung unter der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse **Rückstellungen** für Demontagekosten, Liquidationsgebühren, KVG-Verwaltungskosten, Verwahrstellenvergütungen, Geschäftsführungs- und Haftungsvergütungen sowie für Jahresabschlussprüfung und Offenlegung gebildet, die sämtliche voraussichtlichen Kosten bei einer Fondslaufzeit bis 2029 berücksichtigen. Notwendige Zuführungen sind im Geschäftsjahr erfolgt. Im Zusammenhang mit der Annahme der Abkehr von der Prämisse der Going-Concern-Prämisse waren am Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von insgesamt 3.631 TEUR gebildet, die Transaktionskosten aus Verkaufsvergütungen in Höhe von 1.076 TEUR beinhalten.

Das Langfristdarlehen zur Finanzierung des Flugzeugs wurde im Berichtsjahr zurückgeführt.

2.5. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Eigenkapitalquote ergibt sich aus dem Quotienten von Eigenkapital und Bilanzsumme und beträgt zum Bilanzstichtag 90,35 % (Vorjahr 64,92 %).

Weitere wesentliche Steuerungsgröße während der gesamten Fondslaufzeit ist der Nettoinventarwert (Net-Asset-Value). Der Nettoinventarwert ergibt sich als Delta des bilanzierten Investmentvermögens abzüglich aller Fondsverbindlichkeiten und beträgt zum Bilanzstichtag 37.191 TEUR (Vorjahr 27.064 TEUR).

Weitere für die Geschäftsführung relevante Kenn- und Steuerungsgrößen sind der Marktwert des Flugzeugs und das Ausfallrisiko des Leasingnehmers, da beide auf den Nettoinventarwert und somit auf das Kapital der Gesellschafter wesentlichen Einfluss haben. Schwankungen des Marktwertes wirken sich direkt auf den Nettoinventarwert aus, wohingegen das Ausfallrisiko des Leasingnehmers den zukünftigen Nettoinventarwert beeinflussen kann. Der basierend auf dem Ertragswert ermittelte Verkehrswert gemäß § 33 Abs. 3 KARBV des Flugzeugs liegt bei 39.702 TEUR (Vorjahr 38.126 TEUR), ausgewiesen durch das arithmetische Mittel von zwei Gutachten externer Bewertungsunternehmen sowie der vertraglich vereinbarten Kompensationszahlung für die Anpassung der Rücklieferungsbedingungen. Der Wert des wesentlichen Assets hat sich somit um 1.576 TEUR erhöht. Das Ausfallrisiko des Leasingnehmers wird als tendenziell gering angesehen und ist nach erfolgter Zahlung der Kompensationsleistung sowie der Rücklieferung des Flugzeugs und der Triebwerke nicht mehr relevant. Die Einschätzung diesbezüglich hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Abschnitt 2.1.

2.6. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden nicht analysiert.

2.7. Gesamtaussage

Der Verlauf des Geschäftsjahres ist insgesamt positiv zu bewerten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis ab, nachdem das Vorjahresergebnis aufgrund der Aufwendungen aus der Neubewertung und der Sondereffekte durch die Abkehr von der Going-Concern-Prämisse negativ war.

3. TÄTIGKEITSBERICHT

Anlageziel und Anlagepolitik, Anlagegeschäfte während des Geschäftsjahres

Als Anlageziel der Gesellschaft werden Erträge im Rahmen der langfristigen Vermietung eines Passagierflugzeuges vom Typ Airbus A380-800 angestrebt.

Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft mit der Société Air France S.A. („Air France“) am 07.08.2014 einen Kaufvertrag über den Erwerb eines am 23.06.2014 an Air France ausgelieferten Flugzeuges des Typs Airbus A380-800 mit der Herstellerseriennummer MSN 117, ausgestattet mit vier Triebwerken vom Typ GP7270, abgeschlossen. Die Gesellschaft hat das Flugzeug am 17.11.2014 von Air France übernommen.

Des Weiteren haben die Gesellschaft als Leasinggeberin und Air France als Leasingnehmerin am 07.08.2014 einen Leasingvertrag für das Flugzeug abgeschlossen. Der Leasingvertrag hat eine feste Laufzeit von zehn Jahren ab Übergabe des Flugzeuges (17.11.2014) an Air France (Grundlaufzeit) und ist im Berichtsjahr ausgelaufen. Eine Verlängerung des Leasingvertrages ist nicht erfolgt.

Die Leasingrate für die Grundlaufzeit und die erste Verlängerungsoption belief sich auf 1.398 TEUR pro Monat.

Die Gesellschaft hatte für die teilweise Finanzierung des Flugzeugkaufpreises neben dem durch die Anleger aufzubringende ursprünglich geplanten Kommanditkapital in Höhe von 79.180 TEUR ein langfristiges Darlehen in Höhe von 99.000 TEUR mit einem aus zwei internationalen Banken bestehenden Konsortium abgeschlossen, welches am 31.12.2024 vollständig getilgt war. Für das Darlehen wurde den finanzierenden Banken unter anderem jeweils eine Flugzeughypothek nach französischem Recht als dingliche Belastung eingeräumt.

Der Zinssatz inklusive Marge für das langfristige Darlehen war ab dem 01.12.2014 über die (verbleibende) Darlehenslaufzeit fest vereinbart und betrug 2,57 % p.a. (Festzinsvereinbarung).

Käufe oder Verkäufe von Vermögensgegenständen fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Hauptanlagerisiken

Die Anleger nehmen am Vermögen und Geschäftsergebnis (Gewinn und Verlust) der Gesellschaft gemäß ihrer Beteiligungsquote im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen teil. Die Anlage in die Gesellschaft birgt neben der Chance auf Erträge auch Verlustrisiken. Da die Gesellschaft ohne Einhaltung des Grundsatzes der Risikomischung investiert, besteht ein erhöhtes Ausfallrisiko. Die Hauptanlagerisiken der Gesellschaft umfassen Marktwerttrisiken, Adressenausfallrisiken, Fremdfinanzierung, Insolvenzrisiko sowie spezifische Risiken der Vermögensgegenstände.

Struktur des Portfolios

Wesentlicher Vermögensgegenstand der Gesellschaft ist das erworbene und im November 2014 übernommene Flugzeug. Weiterhin verfügt die Gesellschaft über liquide Mittel als Liquiditätsreserve.

Sonstige für den Anleger wesentlichen Ereignisse

Auf Grundlage des im August 2024 gefassten Gesellschafterbeschlusses wurde die Laufzeit der Investmentgesellschaft um zwei Jahre bis zum 31.12.2029 verlängert. Der Gesellschaftsvertrag und die Anlagebedingungen wurden dementsprechend angepasst.

Wertentwicklung des AIF während des Geschäftsjahres

Am Bilanzstichtag waren 1.936 Kommanditisten mit einem investierten Kommanditkapital von insgesamt 79.060.000,00 EUR an der Gesellschaft beteiligt. Die Anzahl der umlaufenden Anteile beträgt damit 79.060.000. Jeder Gesellschafter hat pro EUR 1 seiner Pflichteinlage eine Stimme für Gesellschafterbeschlüsse nach § 14 des Gesellschaftsvertrages. Die Komplementärin hat 20.000 Stimmen; insgesamt sind somit 79.080.000 Stimmen vorhanden.

Der Nettoinventarwert (NAV) und der Nettoinventarwert pro umlaufenden Anteil (NAV / Anteil) haben sich wie folgt entwickelt:

| | 31.12.2024 | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|----------------------------|---------------|---------------|---------------|
| NAV EUR | 37.191.045,77 | 27.063.515,42 | 34.108.360,65 |
| NAV / Anteil EUR | 0,47 | 0,34 | 0,43 |

Der Nettoinventarwert (NAV) hat sich im Geschäftsjahr von 27.063.515,42 EUR auf 37.191.045,77 EUR erhöht. Der Nettoinventarwert pro Anteil (Anteilwert) ist insofern von 0,34 auf 0,47 gestiegen.

Die bisherige Wertentwicklung ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

4. WEITERE ANGABEN

Grundlage für die Bestellung der KVG als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft ist der mit der Gesellschaft am 18.06.2014 geschlossene Bestellungsvertrag.

In diesem Rahmen hat die Gesellschaft die KVG damit beauftragt, für sie die kollektive Vermögensverwaltung zu erbringen. Die kollektive Vermögensverwaltung umfasst dabei insbesondere die Konzeption des Beteiligungsangebotes, die Portfolioverwaltung, das Risikomanagement, die Übernahme administrativer Tätigkeiten sowie sonstiger Tätigkeiten im Sinne des Anhang I der AIFM-Richtlinie.

Für ihre Tätigkeit in der Bewirtschaftungsphase der Gesellschaft erhält die KVG eine jährliche Pauschalvergütung in Höhe von anfänglich 485 TEUR zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer von derzeit 19 %, welche für Zwecke des pauschalen Inflationsausgleiches jährlich mit 2,5 % indexiert wird, höchstens jedoch bis zu 3,0 % des jeweiligen Nettoinventarwerts der Gesellschaft abzüglich der Vergütungen der Komplementärin und der geschäftsführenden Kommanditistin. Die Pauschalvergütung im Jahr 2024 betrug 606 TEUR, die in den im Vorjahr aufgrund der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse gebildeten Rückstellungen bereits überwiegend enthalten waren; damit sind alle Kosten der kollektiven Vermögensverwaltung der Gesellschaft durch die KVG pauschal abgedeckt.

Die Gesamtkosten ohne Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2024 betragen 3,37 % im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert. Hierin enthalten sind die oben genannten

Zuführungen zu den Rückstellungen und weitere laufende Aufwendungen für die Verwaltung (KVG-Vergütung, Kosten der Verwahrstelle, Abschluss- und Prüfungskosten) in Höhe von 2,17 % im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert. Die in den Gesamtkosten enthaltenen Transaktionskosten des Geschäftsjahres entsprechen 1,01% im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert.

5. RISIKOBERICHT

Der DS 140 ist Bestandteil des Risikomanagementsystems der KVG, die adäquate Systeme zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Risiken des Produktportfolios im Einsatz hat. Die Risiken werden im Rahmen des Vertrages beobachtet und bewertet. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter 2.1.

Folgende Risiken können die Wertentwicklung der Gesellschaft und damit das Ergebnis des Anlegers beeinträchtigen. Die beschriebenen Risiken können einzeln oder kumulativ auftreten. Bei negativer Entwicklung besteht das Risiko, dass der Anleger einen Totalverlust seines eingesetzten Kapitals sowie eine Verminderung seines sonstigen Vermögens erleidet bis hin zu einer Privatsolvenz.

Marktwertrisiko / Marktrisiko

Hierbei handelt es sich um das Risiko, dass sich der Marktwert des Flugzeugs gegenüber der ursprünglichen Prognose negativ entwickelt. Daher werden der Flugzeugmarkt sowie der Flugzeugtriebwerksmarkt eng beobachtet, um eine eventuelle Überalterung und somit einen vorzeitigen Wertverlust der Assets erkennen zu können. Auch Hinweise und Aussagen von Airlines zur zukünftigen Marktentwicklungen werden analysiert, um so Rückschlüsse für eine Anschlussvermietung ziehen zu können. Im Rahmen der Risikobewertung bleibt das Risiko mit dem Weiterverwertungsrisiko verschmolzen.

Weiterverwertungsrisiko / Marktrisiko

Hierbei handelt es sich um das Risiko, dass nach Ablauf der Leasinglaufzeit eine Verschlechterung der erzielbaren Einnahmen bei Anschlussleasingverträgen erzielt werden kann. Des Weiteren besteht das Risiko, dass beim Verkauf nur ein Veräußerungserlös unter dem kalkulierten Restwert erzielt wird oder erst gar kein Käufer gefunden werden kann. Dabei wird auch das Risiko einbezogen, die Komponenten des Flugzeugs nicht zu dem prognostizierten Wert verkaufen zu können. Während der Fondslaufzeit wird der Flugzeugmarkt daher laufend beobachtet, um eventuelle Wertverluste des Assets erkennen zu können. Angesichts der Rücklieferung des Flugzeuges durch den Leasingnehmer Air France stand dieses Risiko unter Beobachtung.

Ausfallrisiko Leasingnehmer / Adressausfallrisikos

Beim Adressausfallrisiko handelt es sich um das Risiko des Ausfalls oder Verzögerung von Zahlungsverpflichtungen des Leasingnehmers. Im Berichtsjahr umfasste die Betrachtung neben den laufenden Leasingzahlungen auch die vereinbarte Kompensationszahlung. Diese können beispielsweise durch Insolvenz oder Liquiditätsprobleme aufgrund von signifikanten Bonitätsverschlechterungen ausgelöst werden. Zur Überwachung des Ausfallrisikos werden die laufenden Leasingeingänge überwacht. Zudem werden regelmäßig die vom Leasingnehmer veröffentlichten

Finanzdaten sowie Informationen zu staatlichen Stützungsmaßnahmen ausgewertet, um so eventuelle Hinweise auf Zahlungsstörungen oder sogar Zahlungsausfälle frühzeitig erkennen zu können.

Geschäftsrisiko / Spezifische Risiken der Vermögensgegenstände

Es handelt sich um eine unternehmerische Beteiligung. Der wirtschaftliche Erfolg der Investitionen der Gesellschaft und damit auch der Erfolg der Kapitalanlage kann nicht vorhergesehen werden. Weder die KVG noch die Gesellschaft können Höhe und Zeitpunkte von Rückflüssen zusichern oder garantieren. Der wirtschaftliche Erfolg hängt von mehreren Einflussgrößen ab, insbesondere von der Bonität der Leasingnehmerin während der Laufzeit des Leasingvertrages und der Entwicklung des Luftfahrzeugmarktes. Die Erträge der Gesellschaft können infolge eines Zahlungsausfalls der Leasingnehmerin sinken oder ausfallen. Ferner können der Gesellschaft zusätzliche Kosten entstehen, sofern die Leasingnehmerin ihren vertraglichen Verpflichtungen (insbesondere vollständige Übernahme von Betriebs- und Wartungskosten) nicht oder nicht vollumfänglich nachkommt. Der tatsächlich erzielbare Veräußerungserlös des Flugzeugs oder seiner Komponenten inkl. der Triebwerke hängt im Wesentlichen von den zum Veräußerungszeitpunkt vorherrschenden generellen Marktbedingungen für Langstreckenflugzeuge, der speziellen Nachfragesituation für den Airbus A380-800 bzw. seiner Komponenten, vom Zustand des Flugzeuges und der Triebwerke sowie von ausstehenden Modernisierungs- und Ausstattungsmaßnahmen ab.

Auch rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen können sich ändern und negative Auswirkungen auf den Ertrag des AIF haben.

Fremdfinanzierung

Die Gesellschaft hat das Flugzeug zum Teil durch ein langfristiges Darlehen finanziert, das unabhängig von der Einnahmesituation der Gesellschaft zu bedienen war und im Berichtsjahr zurückgeführt wurde. Durch die Fremdfinanzierung erhöht sich bei plangemäßigem Verlauf der Gesellschaft deren Rentabilität, bei negativem Verlauf führen die Zins- und Tilgungszahlungen jedoch dazu, dass das Eigenkapital der Gesellschaft schneller aufgezehrt wird.

Insolvenzrisiko / Fehlende Einlagensicherung

Die Gesellschaft kann zahlungsunfähig werden oder in Überschuldung geraten. Dies kann der Fall sein, wenn die Gesellschaft geringere Erträge und/oder höhere Aufwendungen als erwartet hat. Die daraus folgende Insolvenz der Gesellschaft kann zum Verlust der Einlage des Anlegers (Totalverlust) führen, da die Gesellschaft keinem Einlagensicherungssystem angehört.

Allgemeines Haftungsrisiko

Anleger, die sich als Kommanditisten beteiligen, haften direkt gegenüber Gläubigern der Gesellschaft in Höhe ihrer im Handelsregister eingetragenen Haftsumme. Die Haftsumme entspricht 1 % der Einlage (ohne Ausgabeaufschlag). Hat der Anleger seine Einlage mindestens in Höhe dieser Haftsumme geleistet, ist seine persönliche Haftung ausgeschlossen. Eine Rückgewähr der Einlage oder Auszahlungen bzw. Entnahmen des Anlegers, die den Betrag der Kommanditeinlage unter den im Handelsregister eingetragenen Betrag der Hafteinlage herabmindern, führen gemäß § 172 Abs. 4 HGB zu einem Wiederaufleben der Haftung gegenüber Gesellschaftsgläubigern. Anleger, die als

Treugeber beteiligt sind, haften nicht unmittelbar, sondern haften durch ihre Ausgleichsverpflichtung gegenüber der Treuhänderin indirekt. Das Risiko wird als gering eingeschätzt.

Eingeschränkte Handelbarkeit

Für Anteile an der Gesellschaft existiert kein Handelsplatz, der mit einer Wertpapierbörse vergleichbar ist. Eine Veräußerung des Anteils durch den Anleger ist grundsätzlich möglich, insbesondere über sogenannte Zweitmarktplattformen.

Aufgrund deren geringer Handelsvolumina und der Zustimmungsbedürftigkeit durch die Geschäftsführung der Gesellschaft zum Verkauf ist ein Verkauf nicht sichergestellt. Der Anleger geht mit dieser unternehmerischen Beteiligung ein langfristiges Engagement ein. Er sollte daher bei seiner Anlageentscheidung alle in Betracht kommenden Risiken einbeziehen.

Gesamtbewertung der Risikosituation

Im Berichtsjahr wurde als wesentliches Risiko das Weiterverwertungsrisiko (Anschlussvermietungsrisiko) identifiziert. Es war während des Berichtsjahres abzusehen, dass ein neuer Leasingvertrag für das gesamte Flugzeug aufgrund der vorherrschenden Marktbedingungen nicht abgeschlossen werden kann. Daher wurde mit Air France eine Anpassung der Rücklieferungsbedingungen vereinbart, was zu einer Kompensationszahlung von Air France an die Investmentgesellschaft geführt hat, durch die bereits bei der Rücklieferung ein Großteil des aktuellen Asset-Wertes monetarisiert werden konnte. Im Anschluss sollen das Flugzeug demontiert und die verkaufsfähigen Komponenten in einem mehrjährigen Verkaufsprozess verkauft werden. Die Triebwerke des Flugzeugs werden separat vermarktet.



Dr. Peters

ASSET FINANCE GMBH & CO. KG
KAPITALVERWALTUNGSGESELLSCHAFT

Dortmund, 15. August 2025

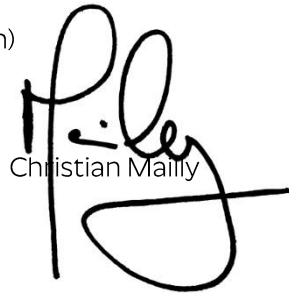
DS 140 GmbH
(als Komplementärin)


Sebastian Wiegand


Christian Mailly

DS Flugzeug Management XII GmbH
(als geschäftsführende Kommanditistin)


Dr. Albert Tillmann


Christian Mailly

II. JAHRESABSCHLUSS

1. BILANZ

| BILANZ ZUM 31.12.2024 | | |
|--|----------------------|----------------------|
| INVESTMENTANLAGEVERMÖGEN | 31.12.2024 EUR | 31.12.2023 EUR |
| A. AKTIVA | 41.162.064,50 | 41.684.331,78 |
| 1. SACHANLAGEN | 39.701.588,70 | 38.125.846,35 |
| 2. ANSCHAFFUNGSNEBENKOSTEN | 0,00 | 128.530,01 |
| 3. BARMITTEL UND BARMITTELÄQUIVALENTE | 1.451.830,05 | 3.422.079,42 |
| a) Täglich verfügbare Bankguthaben | 951.830,05 | 222.079,42 |
| b) kurzfristige liquide Anlagen | 500.000,00 | 3.200.000,00 |
| 4. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | 8.645,75 | 7.876,00 |
| B. PASSIVA | 41.162.064,50 | 41.684.331,78 |
| 1. RÜCKSTELLUNGEN | 3.632.523,57 | 3.350.913,42 |
| 2. KREDITE | 0,00 | 10.185.295,19 |
| a) von Kreditinstituten | 0,00 | 10.185.295,19 |
| 3. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN | 57.531,60 | 10.117,27 |
| a) aus anderen Lieferungen und Leistungen | 57.531,60 | 10.117,27 |
| 4. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN | 280.963,56 | 282.100,08 |
| a) gegenüber Gesellschaftern | 280.963,56 | 277.182,32 |
| b) andere | 0,00 | 4.917,76 |
| 5. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | 0,00 | 792.390,40 |
| 6. EIGENKAPITAL | 37.191.045,77 | 27.063.515,42 |
| a) Kapitalanteile | 159.822.396,69 | 151.142.078,68 |
| aa) Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin | 0,00 | 0,00 |
| bb) Kapitalanteile der Kommanditisten | 159.822.396,69 | 151.142.078,68 |
| b) Rücklagen | 3.960.000,00 | 3.960.000,00 |
| c) Nicht realisierte Gewinne / Verluste aus der Neubewertung | -126.591.350,92 | -128.038.563,26 |

2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GUV FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2024 BIS 31. DEZEMBER 2024

| INVESTMENTANLAGEVERMÖGEN | 2024 EUR | 2023 EUR |
|---|----------------------|----------------------|
| 1. ERTRÄGE | | |
| a) Erträge aus Sachwerten | 14.775.750,40 | 16.780.032,00 |
| b) Zinsen und ähnliche Erträge | 71.822,82 | 13.661,29 |
| c) Sonstige betriebliche Erträge | 1.357,49 | 3.146,69 |
| Summe der Erträge | 14.848.930,71 | 16.796.839,98 |
| 2. AUFWENDUNGEN | | |
| a) Zinsen aus Kreditaufnahme | 123.709,68 | 442.841,31 |
| b) Verwaltungsvergütung | 956.055,83 | 2.034.086,10 |
| c) Verwahrstellenvergütung | 2.700,00 | 128.993,97 |
| d) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten | 6.981,25 | 112.877,42 |
| e) Sonstige Aufwendungen | 117.942,61 | 1.756.761,03 |
| Summe der Aufwendungen | 1.207.389,37 | 4.475.559,83 |
| 3. ORDENTLICHER NETTOERTRAG | 13.641.541,34 | 12.321.280,15 |
| 4. REALISIERTES ERGEBNIS DES GESCHÄFTS- JAHRES | 13.641.541,34 | 12.321.280,15 |
| 5. ZEITWERTÄNDERUNG | | |
| a) Aufwendungen aus der Neubewertung | 0,00 | 14.285.169,01 |
| b) Erträge aus der Neubewertung | 1.575.742,35 | |
| c) Abschreibungen Anschaffungsnebenkosten | 128.530,01 | 137.132,76 |
| Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres | 1.447.212,34 | 14.422.301,77 |
| 6. ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES | 15.088.753,68 | -2.101.021,62 |

3. ANHANG

A. Allgemeine Hinweise

Die DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Dortmund, ist ein Alternativer Investmentfonds (AIF) im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Die Gesellschaft wird durch die Dr. Peters Asset Finance GmbH & Co. KG Kapitalverwaltungsgesellschaft, Dortmund, eine externe Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) im Sinne des § 1 Abs. 16 i. V. m. § 17 Abs. 2 Nr. 1 KAGB, verwaltet.

Die Gesellschaft wurde am 16.06.2014 gegründet und am 25.07.2014 in das Handelsregister des Amtsgerichts Dortmund unter der Handelsregisternummer HRA 17895 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Dortmund.

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 158 Satz 1 i. V. m. § 135 KAGB nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen aufgestellt. Des Weiteren wurden die ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages beachtet.

Da der Leasingvertrag für das Flugzeug als wesentliche Geschäftsgrundlage der Gesellschaft im Geschäftsjahr ausgelaufen ist und die verkaufsfähigen Flugzeugkomponenten in einem mehrjährigen Verkaufsprozess veräußert werden sollen, hat die Geschäftsführung sowohl den Vorjahresabschluss zum 31.12.2023 als auch den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2024 unter der Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können in den aufgeführten Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %) auftreten.

Wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft

Der Leasingvertrag mit Air France hatte eine Laufzeit bis November 2024. Eine Verlängerung des Leasingvertrages ist nicht erfolgt.

Vor diesem Hintergrund wurde mit Air France vereinbart, die vertraglich festgelegten Rücklieferungsbedingungen anzupassen, sodass das Flugzeug nicht im ursprünglich vereinbarten Full Life Zustand zurückgeliefert werden musste und stattdessen die Investmentgesellschaft eine Kompensation erhalten sollte. Die Rücklieferung der Flugzeugzelle und die Zahlung der hierauf entfallenden Kompensation in Höhe von 15.667 TEUR (16.313 TUSD) sind im Februar 2025 erfolgt. Die Triebwerke wurden sukzessive im März und April 2025 von Air France zurückgeliefert, sodass die Investmentgesellschaft die entsprechenden Kompensationszahlungen in Höhe von 5.943 TEUR (6.455 TUSD) ebenfalls erhalten hat. Im Anschluss soll nun das Flugzeug demontiert und die verkaufsfähigen Komponenten in einem mehrjährigen Verkaufsprozess veräußert werden. Parallel dazu werden die Triebwerke vermarktet.

B. Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Bilanz erfolgte im Rahmen der Vorschriften des § 158 Satz 1 KAGB i. V. m. § 135 Abs. 3 KAGB und § 21 Abs. 4 KARBV in Staffelform.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach § 158 Satz 1 KAGB i. V. m. § 135 Abs. 4 KAGB und § 22 Abs. 3 KARBV in Staffelform. Die Erträge und Aufwendungen werden jeweils nach Sachbereichen getrennt untereinander angeordnet.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Rückstellungen sind entsprechend des § 249 HGB gebildet. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgt nach bestimmungsgemäßigem Verbrauch.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten erfolgt unter Berücksichtigung der Bewertungsvorschriften des KAGB und der spezifischen Regelungen der KARBV.

Das **Sachanlagevermögen** ist zum Verkehrswert angesetzt. Der Verkehrswert von 39.702 TEUR entspricht zum Abschlussstichtag dem Durchschnittswert der von zwei externen Bewertungsunternehmen erstellten Gutachten zuzüglich der mit Air France vereinbarten Kompensationszahlung für die Anpassung der Rücklieferungsbedingungen. Die Anschaffungsnebenkosten wurden gesondert erfasst und gem. § 271 Abs. 1 Nr. 2 KAGB über zehn Jahre linear abgeschrieben.

Mit der Bewertung des Flugzeugs nach den KAGB-Bewertungsregelungen wurden zwei Bewertungsunternehmen beauftragt: Das International Bureau of Aviation (IBA) sowie Ascend by Cirium. Diese berücksichtigten die wesentlichen Werttreiber sowie die Parameter des Leasingvertrages (Lease Encumbered Base Value bei IBA bzw. Lease Encumbered Value Balanced Market bei Ascend by Cirium) und wurden gemäß den Vorschriften des KAGB und der KARBV angefertigt. Die Gutachtenwerte, aus denen das arithmetische Mittel gebildet wurde, berücksichtigten dabei den Wert des Flugzeugs im neu vereinbarten Rücklieferungszustand („as is“).

Anschließend wurde für die oben genannte Verkehrswertermittlung die mit Air France vereinbarte Kompensationszahlung, die den Wert der Anpassung der Rücklieferungsbedingungen widerspiegelt, dem Wert gemäß der Gutachten hinzuaddiert.

Die **Barmittel und Barmitteläquivalente** sind gemäß § 29 Abs. 2 KARBV zu ihrem Nennwert zuzüglich zugeflossener Zinsen angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Verkehrswert angesetzt, der grundsätzlich dem Nennwert entspricht.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind gem. § 29 Abs. 3 KARBV zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Als **passivische Rechnungsabgrenzungsposten** wurden im Vorjahr vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen passiviert, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Erträge und Aufwendungen werden nach dem Realisationsprinzip erfasst. Aufgrund des Ansatzes des Flugzeugs zum Verkehrswert inkl. vereinbarter Kompensationszahlung kommt es zu Neubewertungen, die entsprechend im nicht realisierten Ergebnis der Berichtsperiode enthalten sind.

D. Erläuterungen zur Bilanz

Sachanlagevermögen

Die Gesellschaft hat ein Passagierflugzeug des Typs Airbus A380-800 mit der Herstellerseriennummer MSN 117 und der Registrierung F-HPJJ erworben. Die Indienststellung des Flugzeugs erfolgte am 23.06.2014 beim Verkäufer, der Société Air France S. A. Der Erwerb durch die Gesellschaft fand am 17.11.2014 statt.

Erworben wurde das Flugzeug mit einer Fremdfinanzierungsquote von 60 %. Zugunsten der finanzierenden Banken war das Flugzeug in gleicher Höhe besichert. Die zulässige Fremdfinanzierungsquote wurde im Jahr 2017 in den Anlagebedingungen an die Regelung gemäß § 263 KAGB angepasst. Das Darlehen wurde im Berichtsjahr vollständig zurückgeführt; die Fremdfinanzierungsquote beträgt daher zum Bilanzstichtag 0,00 %.

Beginnend mit dem Erwerbsdatum 17.11.2014 begann die Laufzeit des 10-Jahres-Leasingvertrags. Dieser Vertrag hatte eine Laufzeit bis zum 16.11.2024. Eine Verlängerung des Leasingvertrages ist nicht erfolgt.

Der Verkehrswert des Flugzeugs entspricht dem arithmetischen Mittel der Gutachterwerte der externen Bewertungsunternehmen zuzüglich der mit Air France vereinbarten Kompensationszahlung, die den Wert der Anpassung der Rücklieferungsbedingungen widerspiegelt.

Wartungsarbeiten wurden gemäß dem von den Luftverkehrsbehörden genehmigten Wartungsprogramm von der Leasingnehmerin vorgenommen. Im Berichtsjahr haben keine wesentlichen Wartungsarbeiten stattgefunden.

Nachfolgend einige Daten zum Objekt:

| | | |
|----|--|--|
| a) | Flugzeugtyp | Airbus A380-800 MSN 117 |
| b) | Bau- und Erwerbsjahr | 2014 |
| c) | Fremdfinanzierungsquote | 0 % am Bilanzstichtag |
| d) | Restlaufzeiten Leasingvertrag | keine |
| e) | Andienungsrecht | nicht vereinbart |
| f) | Verkehrswert unter Berücksichtigung einer Kompensationszahlung | 39.701.588,70 EUR |
| g) | im Berichtsjahr durchgeführte Wartungsarbeiten | Wartungen wurden vom Leasingnehmer durchgeführt und getragen |

Entwicklung des Investment-Anlagevermögens

| Werte in EUR | 01.01.2024 | Zugänge | Abgänge | 31.12.2024 |
|--------------|---------------|--------------|---------|---------------|
| Sachanlagen | 38.125.846,35 | 1.575.742,35 | 0,00 | 39.701.588,70 |
| Summe | 38.125.846,35 | 1.575.742,35 | 0,00 | 39.701.588,70 |

Anschaffungsnebenkosten

Die Anschaffungsnebenkosten beinhalteten im Wesentlichen Vermittleraufwendungen und Aufwendungen für die Kaufvertragsberatung. Da das Flugzeug voraussichtlich zehn Jahre zum Vermögen der Gesellschaft gehören sollte, erfolgte die Abschreibung der Nebenkosten über die Dauer von zehn Jahren bis zum November 2024.

Sonstige Vermögensgegenstände und Schuldposten

Die **Barmittel und Barmitteläquivalente** betreffen täglich fällige Bankguthaben bei der Sparkasse Dortmund (943 TEUR) und der Volksbank in Schaumburg (9 TEUR) sowie kurzfristig liquide Anlagen (500 TEUR) und sind gem. § 29 Abs. 2 KARBV zu ihrem Nennwert zuzüglich zugeflossener Zinsen angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen Forderungen aus Umsatzsteuer (9 TEUR) und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Bereits im Vorjahr wurden aufgrund der Bilanzierung unter der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse **Rückstellungen** für Demontagekosten, Liquidationsgebühren, KVG-Verwaltungskosten, Verwahrstellenvergütungen, Geschäftsführungs- und Haftungsvergütungen sowie für Jahresabschlussprüfung und Offenlegung gebildet, die sämtliche voraussichtlichen Kosten bei einer Fondslaufzeit bis 2029 berücksichtigen. Notwendige Zuführungen sind im Geschäftsjahr erfolgt. Im Zusammenhang mit der Annahme der Abkehr von der Prämisse der Going-Concern-Prämisse waren am Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von insgesamt 3.631 TEUR gebildet, die Transaktionskosten aus Verkaufsvergütungen in Höhe von 1.076 TEUR beinhalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich zum 31.12.2024 zusammen wie nachfolgend dargestellt:

| ART DER VERBINDLICHKEIT | RESTLAUFZEIT | | | GESAMT | |
|--|--------------------|---------------------|----------------------|--------------------|--------------------|
| | BIS 1 JAHR IN TEUR | ÜBER 1 JAHR IN TEUR | ÜBER 5 JAHRE IN TEUR | 31.12.2024 IN TEUR | 31.12.2023 IN TEUR |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| (Vorjahr) | (10.185) | (0) | (0) | | 10.185 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 58 | 0 | 0 | 58 | |
| (Vorjahr) | (10) | (0) | (0) | | 10 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 281 | 0 | 0 | 281 | |
| (Vorjahr) | (282) | 0 | 0 | | 282 |
| davon aus Steuern | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| (Vorjahr) | 0 | 0 | 0 | | 0 |
| | 339 | 0 | 0 | 339 | 10.477 |

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 281 TEUR (Vorjahr: 282 TEUR) bestehen wie im Vorjahr in voller Höhe gegenüber Gesellschaftern.

Sicherheiten

Für das im Berichtsjahr zurückgeführte Langfristedarlehen zur Finanzierung des Flugzeugs war eine erstrangige Sicherheit zugunsten der finanzierenden Banken in Höhe von 99.000 TEUR im Flugzeugregister eingetragen, die zum Stichtag mit 0 TEUR valuiert. Des Weiteren war ein Konto der Gesellschaft bei der Sparkasse Dortmund verpfändet und sämtliche Ansprüche aus dem Leasingvertrag inklusive aller Versicherungsansprüche abgetreten.

Passivische Rechnungsabgrenzungsposten

Im Vorjahr wurde die vom Leasingnehmer bereits am 18.12.2023 gezahlte Leasingrate in Höhe von 792 TEUR für den Zeitraum vom 01.01. bis zum 17.01.2024 abgegrenzt. Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde im Berichtsjahr aufgelöst.

Eigenkapital

Die Komplementärin hat keine Einlage geleistet. Das ursprünglich investierte Kommanditkapital beträgt 79.180 TEUR. Zum Bilanzstichtag beläuft sich das investierte Kommanditkapital und damit die umlaufenden Anteile nach Ausschlüssen auf 79.060 TEUR. Das realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres wurde entsprechend dem Gesellschaftsvertrag dem Kapitalkonto III gutgeschrieben.

Zusätzlich haben die Kommanditisten ein Agio von 5 % bezogen auf das Kommanditkapital geleistet (3.960 TEUR).

Die Entwicklungsrechnung für das Vermögen der Kommanditisten gemäß § 24 Abs. 2 KARBV stellt sich wie folgt dar:

| | EUR | EUR |
|---|------|---------------|
| I. Wert des Eigenkapitals zu Beginn des Geschäftsjahres | | 27.063.515,42 |
| 1. Entnahmen für das Vorjahr | | 0,00 |
| 2. Zwischenentnahmen | | -4.961.223,33 |
| 3. Mittelzufluss (netto) | | 0,00 |
| a. Mittelzuflüsse aus Gesellschaftereintritten | 0,00 | |
| b. Mittelzuflüsse aus Gesellschafteraustritten | 0,00 | |
| 4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres | | 13.641.541,34 |
| 5. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres | | 1.447.212,34 |
| II. Wert des Eigenkapitals am Ende des Geschäftsjahres | | 37.191.045,77 |

Der Anteil der Komplementärin am Eigenkapital beträgt 0,00 EUR, da sie keine Einlage geleistet hat und somit nicht am Gewinn und Verlust der Gesellschaft beteiligt ist.

Die Kapitalkonten gliedern sich am 31.12.2024 gemäß den gesellschaftsvertraglichen Regelungen wie nachfolgend dargestellt:

| | KOMPLEMENTÄRIN | GRÜNDUNGSKOMMANDITISTIN | DIVERSE KAPITALANLEGER | SUMME |
|--|-----------------------|--------------------------------|-------------------------------|-----------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Kapitalkonto I | 0,00 | 20.000,00 | 79.040.000,00 | 79.060.000,00 |
| Gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto (Agio) | 0,00 | 0,00 | 3.960.000,00 | 3.960.000,00 |
| Kapitalkonto II | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Kapitalkonto III | 0,00 | 19.329,86 | 80.743.066,83 | 80.762.396,69 |
| Kapitalanlage inkl. Agio | 0,00 | 39.329,86 | 163.743.066,83 | 163.782.396,69 |
| Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung zum 31.12.2024 | | | | -126.591.350,92 |
| Eigenkapital | | | | 37.191.045,77 |

Das Ergebnis des Geschäftsjahres wird entsprechend dem Gesellschaftsvertrag verwendet wie in der nachfolgenden Verwendungsrechnung gemäß § 24 Abs. 1 KARBV dargestellt:

| | EUR |
|--|----------------|
| 1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres | 13.641.541,34 |
| 2. Gutschrift auf den Kapitalkonten | -13.641.541,34 |
| 3. Bilanzgewinn / Bilanzverlust | 0,00 |

Erläuterung der Kapitalkontenentwicklung

Die Kapitalkonten der Kommanditisten und des Komplementärs werden entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Regelungen geführt.

Für jeden Kommanditisten werden drei Kapitalkonten geführt. Auf dem Kapitalkonto I wird die Pflichteinlage des Gesellschafters erfasst. Diese ist während der Dauer der Beteiligung unveränderlich, gesetzt dem Fall, dass keine Teilung einer Beteiligung vorgenommen wird. Auf dem Kapitalkonto II werden anteilig auf den Gesellschafter entfallende Verluste sowie Gewinne bis zum vollständigen Ausgleich der vorgetragenen Verluste gebucht. Auf dem Kapitalkonto III werden anteilig auf den Gesellschafter entfallende Gewinne gutgeschrieben, sofern sie nicht zum Ausgleich der Verluste auf dem Kapitalkonto II benötigt werden. Zusätzlich werden dort gegebenenfalls anfallende weitere Einlagen, sämtliche Entnahmen sowie sonstige auf gesellschaftsrechtlicher Grundlage beruhende Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Gesellschaftern gebucht.

Komplementärin der Gesellschaft ist die DS 140 GmbH, Dortmund. Die Komplementärin leistet keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

Geschäftsführende Kommanditistin der Gesellschaft ist die DS Flugzeug Management XII GmbH, Dortmund, mit einer Hafteinlage von 20 TEUR.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge aus Sachwerten

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft Leasingerträge in Höhe von 14.776 TEUR erzielt.

Zinserträge

Aus kurzfristigen liquiden Anlagen ergaben sich Zinserträge in Höhe von 72 TEUR.

Zinsen aus Kreditaufnahmen

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 124 TEUR betreffen die langfristige Finanzierung des Flugzeugs.

Verwaltungsvergütung

Bereits im Geschäftsjahr 2023 wurden aufgrund der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse Rückstellungen für Vergütungen für die Jahre 2024 bis 2029 gebildet, von denen 1.305 TEUR auf KVG-Vergütungen (davon 750 TEUR Transaktionskosten aus Verkaufsvergütungen) entfielen, 72 TEUR auf Geschäftsführungsvergütungen und 48 TEUR auf Haftungsvergütungen. Die Verwaltungsvergütung in Höhe von 956 TEUR resultiert aus einer Anpassung der Rückstellung für die KVG-Vergütungen (davon 326 TEUR Transaktionskosten aus Verkaufsvergütungen). Die Zahlung der laufenden Vergütung des Jahres 2024 wurde als Verbrauch der im Vorjahr erfassten Rückstellungen erfasst.

Verwahrstellenvergütung

Im Geschäftsjahr 2023 wurde aufgrund der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse eine Rückstellung für die Vergütungen der Jahre bis 2029 in Höhe von 90 TEUR gebildet. Als Verwahrstellenvergütung des Geschäftsjahres 2024 werden daher nur Mehrkosten in Höhe von 3 TEUR ausgewiesen und ansonsten als Verbrauch der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen erfasst.

Prüfungs- und Veröffentlichungskosten

Bei den ausgewiesenen Prüfungs- und Veröffentlichungskosten handelt es sich um den Mehraufwand für Prüfungskosten in Höhe von 7 TEUR. Dieser Betrag war nicht in der Rückstellung enthalten, die im Vorjahr aufgrund der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse für die Prüfungshonorare bis einschließlich 2029 gebildet wurde. Ansonsten wurden die Zahlungen der Prüfungs- und Veröffentlichungskosten als Verbrauch der im Vorjahr erfassten Rückstellungen erfasst.

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten neben Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 57 TEUR weitere Transaktionskosten in Höhe von 55 TEUR, die in der im Vorjahr aufgrund der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse gebildeten Rückstellung nicht enthalten waren.

F. Vergütung Geschäftsführung / Verwalterin / Verwahrstelle und weitere Kosten

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die DS 140 GmbH, Dortmund, hat für das Geschäftsjahr eine Haftungsvergütung in Höhe von 7 TEUR erhalten, welche als Verbrauch der im Vorjahr aufgrund der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse gebuchten Rückstellung erfasst wurde.

Die geschäftsführende Kommanditistin, die DS Flugzeug Management XII GmbH, Dortmund, hat für das Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von 11 TEUR erhalten, welche als Verbrauch der im Vorjahr aufgrund der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse gebuchten Rückstellung erfasst wurde.

Für die KVG wurden im Geschäftsjahr Aufwendungen für die laufende Vergütung in Höhe von 51 TEUR und für erwartete Transaktionskosten in Höhe von 55 TEUR erfasst, die in der im Vorjahr aufgrund der Abkehr von der Going-Concern-Prämisse gebildeten Rückstellung bisher nicht enthalten waren.

Für Verwahrstelle, die CACEIS Bank S. A., Germany Branch, München, wurden im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 3 TEUR und ein Verbrauch von den oben genannten Rückstellungen in Höhe von 24 TEUR für die Verwahrstellentätigkeit erfasst.

Die Gesamtkosten ohne Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2024 betragen 3,37 % im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert. Hierin enthalten sind die oben genannten Zuführungen zu den Rückstellungen und weitere laufende Vergütungen für die Verwaltung (KVG-Vergütung, Kosten der Verwahrstelle, Abschluss- und Prüfungskosten) in Höhe von 2,17 % im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert. Die in den Gesamtkosten enthaltenen Transaktionskosten des Geschäftsjahres entsprechen 1,01% im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert.

G. Sonstige Angaben

Am Bilanzstichtag waren 1.936 Kommanditisten mit einem Kommanditkapital von insgesamt 79.060.000,00 EUR an der Gesellschaft beteiligt. Die Anzahl der umlaufenden Anteile beträgt damit 79.060.000. Jeder Gesellschafter hat pro 1 EUR seiner Pflichteinlage eine Stimme für Gesellschafterbeschlüsse nach § 14 des Gesellschaftsvertrages. Die Komplementärin hat 20.000 Stimmen; insgesamt sind somit 79.080.000 Stimmen vorhanden.

Der Nettoinventarwert (NAV) und der Nettoinventarwert pro umlaufenden Anteil (NAV/ Anteil) haben sich wie folgt entwickelt:

| | 31.12.2024 | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|----------------------------|---------------|---------------|---------------|
| NAV EUR | 37.191.045,77 | 27.063.515,42 | 34.108.360,65 |
| NAV / Anteil EUR | 0,47 | 0,34 | 0,43 |

Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtszeitraum keine Mitarbeiter.

§ 285 Nr. 17 HGB: Honorare des Abschlussprüfers

Die im Geschäftsjahr unter den Prüfungs- und Veröffentlichungskosten erfassten Honorare des Abschlussprüfers beinhalten 7 TEUR für die Prüfung des Jahresabschlusses.

H. Nachtragsbericht

Das Flugzeug inklusive seiner Triebwerke wurde vom bisherigen Leasingnehmer SOCIÉTÉ Air France S.A bis Anfang April 2025 aus dem Leasingvertrag zurückgeliefert. Die Investmentgesellschaft hat hierdurch eine Kompensationszahlung von insgesamt 22.767 TUSD erhalten. Es wird auf die Ausführungen im Abschnitt wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft verwiesen.

Das Flugzeug soll im nächsten Schritt demontiert und die verkaufsfähigen Komponenten in einem mehrjährigen Verkaufsprozess veräußert werden. Parallel werden die Triebwerke vermarktet.

Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Entwicklungen und Ereignisse ergeben, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirkten.

I. Geschäftsführung und Vertretung

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die DS 140 GmbH, Dortmund. Sie verfügt über ein gezeichnetes Kapital in Höhe von 25 TEUR. Sie leistet keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

Die Geschäftsführung obliegt der geschäftsführenden Kommanditistin; die persönlich haftende Gesellschafterin ist von der Geschäftsführung ausgeschlossen.

Geschäftsführer der geschäftsführenden Kommanditistin, der DS Flugzeug Management XII GmbH, Dortmund, sind:

- Herr Dr. Albert Tillmann, Essen
- Herr Christian Alain Mailly, Dortmund

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin, der DS 140 GmbH, Dortmund, sind:

- Herr Sebastian Wiegand, Herten
- Herr Christian Alain Mailly, Dortmund

J. Verwaltung

Die geschlossene Investment KG wird von der Dr. Peters Asset Finance GmbH & Co. KG KVG, Dortmund, verwaltet. Geschäftsführerin der KVG ist die Dr. Peters Asset Finance Verwaltungs-GmbH, Dortmund, als Komplementärin. Diese wiederum wurde bzw. wird vertreten durch:

- Herrn Dennis Gaidosch, Hemdingen (seit 3. Juli 2024)

- Frau Vanessa Meinker, Dortmund
- Herrn Fabian Schultheis, Werne
- Herrn Sebastian Wiegand, Herten

K. ANGABEN ZUR VERGÜTUNG

Die Vergütungspolitik der KVG verfolgt im Sinne des Risikomanagements das Ziel, die Übernahme vermeidbarer Risiken bzw. die Schaffung entsprechender Anreize zu verhindern und bezieht auch Nachhaltigkeitsrisiken ein.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft hat im Geschäftsjahr 2024 die folgenden Vergütungen gezahlt:

| FESTE VERGÜTUNGEN* | BETRAG IN EUR | ANZAHL DER BEGÜNSTIGTEN |
|--|---------------|-------------------------|
| Gezahlte Vergütungen | 261.369 | 6 |
| Davon an Risktaker gezahlte Vergütungen | 261.369 | 6 |

* Es werden keine variablen Vergütungen gezahlt.

L. Zusätzliche Informationen nach § 300 KAGB / § 135 KAGB

Im Folgenden werden die zusätzlichen Informationen nach § 300 KAGB wiedergegeben. Zu weiteren Ausführungen im Zusammenhang mit den Informationen nach § 300 Abs. 1 KAGB verweisen wir auf den Lagebericht.

Schwer liquidierbare Vermögensgegenstände

Bei allen Vermögensgegenständen des AIF mit Ausnahme der kurzfristig verfügbaren Bankguthaben in Höhe von 1.452 TEUR handelt es sich um schwer liquidierbare Vermögensgegenstände. Dies entspricht einem Anteil von schwer liquidierbaren Vermögensgegenständen am Gesamtvermögen von 96,47 %.

Liquiditätsmanagement

Das Liquiditätsmanagementsystem der KVG erfasst seit Auflegung des Investmentvermögens die Liquiditätsrisiken, überwacht sie und gewährleistet, dass sich das Liquiditätsprofil der Anlage der Fondsgesellschaft mit seinen Verbindlichkeiten deckt.

Risikomanagement

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft setzt zur Steuerung der Risiken des AIF ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes Risikomanagementsystem ein. Hierzu hat sich die Kapitalverwaltungsgesellschaft für den Einsatz eines IT-gestützten Risikomanagementsystems entschieden. Zudem soll das Risikomanagement neben der Überwachung und Steuerung von Risiken der Geschäftsführung auch beim Entscheidungsprozess dienen.

Die Geschäftsführung der KVG hat es sich, der gesetzlichen Intention und der betriebswirtschaftlichen Notwendigkeit folgend, zur Aufgabe gemacht, ein Konzept nach dem Prinzip der Regelkreissystematik einzuführen. Hierzu erfolgt turnusgemäß eine quartalsweise Prozessabfolge, die jedoch auch bei wesentlichen Ereignissen ad-hoc angestoßen wird.

Die vier Phasen der Regelkreissystematik bzw. der Prozessabfolge sind im Einzelnen:

1. Risikoidentifikation
2. Risikobewertung
3. Risikosteuerung
4. Risikoüberwachung und -berichterstattung

Im Berichtsjahr wurden als Hauptrisiken der Gesellschaft das Ausfallrisiko des Leasingnehmers (Adressausfallrisiko) sowie das Weiterverwertungsrisiko (bzw. Anschlussvermietungsrisiko) identifiziert.

Zur Überwachung des Ausfallrisikos des Leasingnehmers hat die KVG laufend die Leasingeingänge der Fondsgesellschaft überwacht. Zudem wurden regelmäßig die vom Leasingnehmer veröffentlichten Finanzdaten ausgewertet, um so eventuelle Hinweise auf Zahlungsstörungen oder sogar Zahlungsausfälle frühzeitig erkennen zu können.

Hinsichtlich des Weiterverwertungsrisikos werden der Flugzeugmarkt, der Flugzeugteilemarkt sowie der Flugzeugtriebwerksmarkt beobachtet, um eventuelle Überalterungen und somit vorzeitige Wertverluste der Assets erkennen zu können. Angesichts der Rücklieferung des Flugzeuges durch den Leasingnehmer Air France steht das Weiterverwertungsrisiko unter Beobachtung.

Innerhalb des Geschäftsjahres gab es keine Überschreitungen der anhand der Geschäfts- und Risikostrategie festgelegten Risikolimits. Auch in Zukunft ist aus heutiger Sicht nicht mit einem Überschreiten zu rechnen. Das aktuelle Risikoprofil des Fonds deckt sich nach wie vor mit der Geschäfts- und Risikostrategie. Auch eine Abänderung der Geschäfts- und Risikostrategie aufgrund von deutlich geänderten Rahmenbedingungen war nicht notwendig.

Da vordefinierte Limits zur Risikosteuerung, insbesondere Einnahmen-Ausgaben-Abweichungen, im Berichtsjahr nicht überschritten und keine wertmindernden Faktoren am Objekt unter Einbeziehung der Kompensationsansprüche festgestellt wurden, waren im Berichtsjahr 2024 keine Risikosteuerungsmaßnahmen nötig.

Leverage

Die Leverage-Quote des AIF ermittelt sich zum 31.12.2024 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

| | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|--------------------|------------|------------|
| BRUTTO-METHODE | 106,77% | 141,38 % |
| COMMITMENT-METHODE | 110,68% | 154,02 % |



Dr. Peters

ASSET FINANCE GMBH & CO. KG
KAPITALVERWALTUNGSGESELLSCHAFT

Dortmund, 15. August 2025

DS 140 GmbH
(als Komplementärin)



Sebastian Wiegand



Christian Mailly

DS Flugzeug Management XII GmbH
(als geschäftsführende Kommanditistin)



Dr. Albert Tillmann



Christian Mailly

III. VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Docusign Envelope ID: 78EF9E8C-5DBF-4723-BD2F-844C0202DCC9

**forvis
mazars**

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Dortmund

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Vermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 159 Satz 1 KAGB i.V.m. § 136 KAGB i.V.m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 KAGB i.V.m. § 136 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und



Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhaltes – Abkehr von Going Concern –

Wir verweisen auf die Ausführungen im Anhang, wonach der Leasingvertrag für das Flugzeug als wesentliche Geschäftsgrundlage der Gesellschaft im Jahr 2024 ausgelaufen ist und die verkaufsfähigen Flugzeugkomponenten in einem mehrjährigen Verkaufsprozess veräußert werden sollen. Entsprechend wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 erneut unter der Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die zum Datum des Vermerks erlangten sonstigen Informationen umfassen:

- die nach § 135 Abs. 1 S. 2 Nr. 3 KAGB, § 264 Abs. 2 Satz 3 und § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB von den gesetzlichen Vertretern nach bestem Wissen abgegebene Versicherung, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt, sowie
- die zusätzlichen Angaben der gesetzlichen Vertreter nach § 300 KAGB,
- aber nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und unseren dazugehörigen Vermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften nach § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen besonderen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 KAGB i.V.m. § 136 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im besonderen Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen gesetzlichen Vorschriften und der einschlägigen europäischen Verordnungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER ORDNUNGSGEMÄßEN ZUWEISUNG VON GEWINNEN, VERLUSTEN, EINLAGEN UND ENTNAHMEN ZU EINZELNEN KAPITALKONTEN

Prüfungsurteil

Wir haben die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten der DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 KAGB i.V.m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des



Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten" unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu ermöglichen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten ordnungsgemäß ist sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 KAGB i.V.m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Zuweisung stets aufdeckt. Falsche Zuweisungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Prüfung der relevanten internen Kontrollen und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Auswahlverfahren.

Hamburg, 15. August 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

DocuSigned by:

470C7FBE12E64E5...

Jörn Dieckmann
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:

99DDE04EFC1463...

Kathrin Meier-Haskamp
Wirtschaftsprüferin



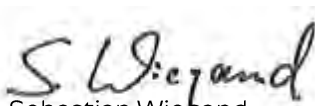
IV. ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER


Gemäß § 158 Abs. 1 KAGB i.V.m. § 135 Abs. 1 Satz 2 Ziff. 3 KAGB i.V.m. § 264 Abs. 2 Satz 3, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB erklären wir folgendes:

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Investmentkommanditgesellschaft vermittelt und im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Investmentkommanditgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Dortmund, den 15. August 2025

DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG


Sebastian Wiegand


Christian Alain Mailly


Dr. Albert Tillmann


Christian Alain Mailly



DR. PETERS ASSET FINANCE GMBH & CO. KG
KAPITALVERWALTUNGSGESELLSCHAFT

Stockholmer Allee 53
44269 Dortmund

Telefon: +49 231 557173-0
Telefax: +49 231 557173-99

E-Mail: info@dr-peters.de
Internet: www.dr-peters.de

DORTMUND | FRANKFURT | HAMBURG